

Erfahrungsbericht zur Beteiligung am Safer Internet-Aktions-Monat 2016

Kurzbeschreibung:

Schultyp: RGORG (SEK 1 und 2)

Name der Schule: **RGORG Anton-Krieger-Gasse**

Bundesland: Wien

Kurzbeschreibung der Beteiligung (Themen):

Safer Internet Workshop für Kids und Eltern

Safer Internet Stunden in Informatik-Unterricht (auch in englischer Sprache)

Datum/Zeitraum: **Monat Februar**

Alter Schüler/innen: **10 bis 14**

Anzahl Teilnehmer/innen: über 70 Kinder und Jugendlichen, eine Gruppe von 11 Eltern

Schlagwörter: Safer Internet, Online-Spiele, Bilder im Internet, Urheberrechte, Internet-Recherche

Material & Links:

Bilder im Internet Prezi <https://prezi.com/gglwz3rmuvma/bilder-im-internet/>

<http://antonkriegergasse.at/index.php/schulleben-blog/74-safer-internet-workshop-in-der-4ef>

<https://www.evernote.com/l/AAHR9-d9BH9HSoHAzmchBUkl4dCo9Hm17LQ>

Arbeitsauftrag und Materialien <http://bit.ly/1RhltjZ>

Langtext: (ca. 3.000 Zeichen; 1-2 A4-Seiten, 2-3 Fotos beifügen)

Weitere Fotos können hier heruntergeladen werden:

https://www.evernote.com/l/AAF_qxub5wNE551c9_sN43HNmG_iY91xtPM





r9/0r9 antonkriegergasse wien 23

Unsere Aktivitäten:

Safer Internet Workshop in der 4EF am 16. Februar 2016

Internet-Spiele, Cyber-Grooming, Ghostery, Tracking, Sexting, Privatsphäre, Rechte am eigenen Bild, ... das sind nur einige der Begriffe die beim Safer Internet Workshop der 4EF am 16. Februar 2016 besprochen wurden. Die Jugendlichen der beiden Klassen lauschten einem spannenden Vortrag von Dr. Leo Hemetsberger von Safer Internet und konnten einige Dinge auch gleich direkt am PC ausprobieren und in Erfahrung bringen.

Wie im Lehrplan erwähnt, werden neue Technologien im Leben von Jugendlichen und Erwachsenen immer wichtiger:

"Innovative Technologien der Information und Kommunikation sowie die Massenmedien dringen immer stärker in alle Lebensbereiche vor. Besonders Multimedia und Telekommunikation sind zu Bestimmungsfaktoren für die sich fortentwickelnde Informationsgesellschaft geworden. Zur Förderung der „digitalen Kompetenz“ ist im Rahmen des Unterrichts diesen Entwicklungen Rechnung zu tragen und das didaktische Potenzial der Informationstechnologien bei gleichzeitiger kritischer rationaler Auseinandersetzung mit deren Wirkungsmechanismen in Wirtschaft und Gesellschaft nutzbar zu machen."

(Lehrplan NMS oder AHS Seite 2)

Die Vermittlung von digitalen Kompetenzen in der Schule trägt dazu bei, dass Kinder und Jugendliche sich vor Gefahren schützen, sicher online unterwegs sein und einen verantwortlichen Umgang mit dem Internet erlernen können. Das Team der 4EF hat das Safer Internet Monat zum Anlass genommen, die Jugendlichen gegenüber möglichen Gefahren zu sensibilisieren.

Beim zweistündigen Workshop erklärte Dr. Hemetsberger warum es wichtig ist, dass Jugendliche lernen verantwortungsvoll mit ihrer Zeit im digitalen Medium umzugehen. Laut Gehirnforschung ist es kontraproduktiv sich nach dem Lernen von neuen Inhalten übermäßig mit Online-Spielen zu beschäftigen, die starke visuelle Reize bieten. Schülerinnen und Schüler haben die wichtige Aufgabe Neues zu lernen und das Erlernte natürlich auch zu behalten. Unser Gehirn braucht Ruhe und Schlaf um Neues zu verarbeiten. Digitale Spiele zu spielen ist an sich nicht verkehrt, dennoch ist eine ausgewogene Zeiteinteilung unerlässlich.

“Es gibt im Internet keine Geheimnisse” erklärte der erfahrene Referent. Die Jugendlichen wurden darauf sensibilisiert ihre persönlichen Daten zu schützen und darüber aufgeklärt welche Spuren sie im Netz hinterlassen. Bilder austauschen, Musik oder Videos herunterladen, Passwörter aussuchen oder Urheberrechte beachten, ... man sollte verantwortungsvoll mit den vielen Möglichkeiten der Unterhaltung und Information die das Internet bietet umgehen.

Die Jugendlichen wurden auch ermuntert speziell beim Posten von Fotos in sozialen Netzwerken Acht zu geben. Man weiß nie was mit Fotos passiert, wenn sie einmal online sind. Laut einer Studie kennen 51 % der befragten Teenager jemanden, der Nacktaufnahmen an Andere gesendet hat. Auch Liebesfotos die einvernehmlich versendet werden sind nicht sicher. Was passiert mit den Bildern bei einer Trennung? Was mache ich

wenn peinliche Fotos von mir im Umlauf sind? Es ist sehr wichtig, seine Privatsphäre zu schützen, denn das "Internet vergisst nicht!"

[Zuerst Denken Dann Klicken](#) ist die Devise!

Weiterführende Links:

<http://www.saferinternet.at>

<http://rataufdraht.at>

[Allgemeine Bildungsziele im Lehrplan der NMS/AHS](#)

Bericht und Fotos hier downloaden

https://www.evernote.com//AAHe_6oaJVBJGo8nEL5SeBzFVvACy6KSmm1

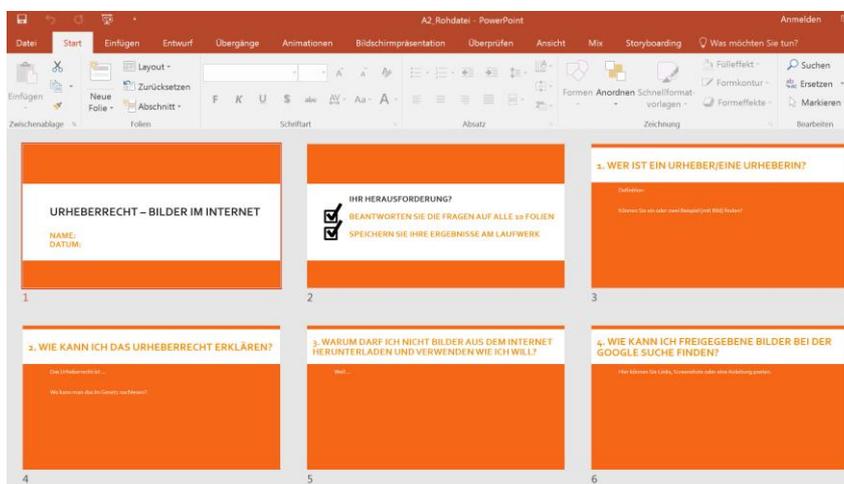
Safer Internet Informationsabend für Eltern am 25. Februar 2016

Am 25. Februar 2016 um 18:00 Uhr trafen sich interessierte Eltern für eine Informations-Veranstaltung zum Thema Safer Internet, mit dem Schwerpunkt „Spielsucht“. Hier konnte Barbara Buchegger ihre Erfahrungen weitergeben und konnte erläutern was es bedeutet, einen verantwortungsvollen Umgang mit Medien und mit dem Internet für Jugendliche zu fördern. Eine wichtige Botschaft, die sicherlich mehr Eltern hören sollten!

Safer Internet Informatikstunden

Kinder und Jugendlichen konnten sich in Informatikstunden mit den Themen Bilder im Internet, Sicherheit im Internet oder Urheberrechte auseinandersetzen.

- In Unterrichtsstunden über **Bilder im Internet** und **Urheberrechte** konnten Jugendliche selbst im Internet recherchieren um die Themen zu erarbeiten. Mit einer Ausgangsdatei in Word oder PowerPoint konnten sie Lücken füllen und Bilder finden. Andere Klassen haben selbst Kahoots erstellt.



- In einer Unterrichtsstunde über **Sicherheit im Internet** konnten Jugendliche ein Thema ihrer Wahl erarbeiten. <http://www.bit.ly/saferinternetlinks> Die Ergebnisse haben sie in padlet gepostet: <https://padlet.com/aliciabankhofer/sicherheitiminternet>
- In einer Unterrichtsstunde über **Formatvorlagen** konnten die Jugendlichen Texte in einem Word-Dokument formatieren.

A1

Cyber-Mobbing

Mobbing ist an sich kein neues Phänomen. Mit der Verbreitung von Internet und Handy findet das systematische Belästigen, Bloßstellen, Fertigmachen oder auch absichtliches Ausgrenzen zusätzlich im „virtuellen Raum“ statt. Die Besonderheiten von Cyber-Mobbing: Es kann rund um die Uhr erfolgen, erreicht ein großes Publikum und die Täter/innen agieren (scheinbar) anonym.

Lesen Sie hier die wichtigsten Informationen zu Cyber-Mobbing und wie Sie als Eltern oder Lehrende Ihre Kinder bzw. Schüler/innen bei Belästigungen unterstützen können.

FAQ - Häufige Fragen und Antworten

Cyber-Mobbing – was ist das?

Der Begriff „Cyber-Mobbing“ bezeichnet das absichtliche und über einen längeren Zeitraum anhaltende Beleidigen, Bedrohen, Bloßstellen, Belästigen oder Ausgrenzen anderer über digitale Medien.

Cyber-Mobbing findet vor allem im Internet (Soziale Netzwerke, Chats, Messenger, E-Mails, ...) oder per Handy (SMS, lästige Anrufe, Messenger, Handytotos und -videos ...) statt. Die Attacken gehen in der Regel von Personen aus dem eigenen Umfeld aus.

Mobbing ist an sich kein neues Phänomen – Cyber-Mobbing weist aber dennoch einige Besonderheiten auf:

- Cyber-Mobbing findet rund um die Uhr statt: Die Belästigungen enden nicht nach der Schule oder der Arbeit. Dort, wo digitale Medien genutzt werden, findet Cyber-Mobbing statt – also auch zuhause. Internet oder Handy nicht mehr zu verwenden, ist für die Betroffenen meist keine Option.
- Cyber-Mobbing erreicht ein großes Publikum: Im Internet veröffentlichte Gerüchte oder Beschimpfungen verbreiten sich sehr schnell vor einem großen Publikum. Besonders häufig ist auch das Verbreiten peinlicher Fotos oder Videos. Einmal online gestellte Inhalte lassen sich jedoch kaum wieder entfernen.
- Cyber-Bullys agieren (scheinbar) anonym: Oft glauben die Täter/innen, im Internet anonym zu sein, indem sie sich z.B. hinter einer erfundenen Identität verstecken. Dadurch sinkt die Hemmschwelle.
- Keine klare Abgrenzung von Rollen: Die Rollen von Täter/in und Opfer sind nicht immer eindeutig zu trennen. Attacken können als Gegenattacken wiederkehren und den Täter/die Täterin zum Opfer machen.
- „Unabsichtliches“ Cyber-Mobbing: Nicht jeder Mensch empfindet gleich. Was für den einen witzig ist, kann für jemand anderen verletzend sein. So können auch scherzhaft gemeinte „Blödel-Fotos“ unangenehme Folgen haben.

Quelle: <https://www.saferinternet.at/cyber-mobbing/>

1

	1. Wie viele Tweets werden pro Sekunde verschickt? <small>Hide answers</small>	30 Seconds	4 Choices
	2. Wie viele Fotos werden auf Instagram in der Sekunde hochgeladen? <small>Hide answers</small>	30 Seconds	4 Choices
	3. Wie viele YouTube-Videos sehen sich alle Nutzer etwa in einer Sekunde an? <small>Hide answers</small>	30 Seconds	4 Choices
	4. Wie viele Google-Suchanfragen werden pro Sekunde gestellt? <small>Hide answers</small>	30 Seconds	4 Choices
	5. Wie viele Skype-Anrufe gibt es pro Sekunde? <small>Hide answers</small>	30 Seconds	4 Choices

Unsere Eindrücke:

Die Kinder und Jugendlichen hatten viel Spaß bei der Erarbeitung von Safer Internet Themen, besonders wo sie digitale Medien für das Erforschen der Themen nutzen konnten.

Wie geht's weiter?

Das Thema Safer Internet sollte nicht nur im Monat Februar thematisiert werden, daher werden wir von unseren guten Erfahrungen erzählen, in der Hoffnung, dass andere Klassen Aktivitäten starten.

TIPPS

Materialien, Unterrichtsunterlagen sowie Erfahrungen mit anderen Kollegen tauschen.
Schöne Berichte veröffentlichen und bekannt machen! ☺

KONTAKT

Alicia Bankhofer

abankhofer@me.com

+43 676 3179663

RGORG Anton-Krieger-Gasse, 1230 Wien

www.antonkriegergasse.at